



„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu Willen.“ (2.Kor. 4,5)

Nr. 44

Januar/Februar 2004

Thema: *Liebe II*

Zum Thema: „Nun bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, die größte unter ihnen aber ist die Liebe.“ (1.Kor. 13,13)

Was gibt der Liebe diese Bedeutung? Wir hoffen, daß die folgenden Bibelstellen zusammen mit den Anmerkungen aufschlußreich sind und vielleicht neue Perspektiven eröffnen.

„Laßt uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“ (1.Joh. 4,19)

Das natürliche Element für Fische ist das Wasser. Im Wasser erlebt der Fisch sein Fischsein. Was ist das natürliche Element für Menschen? Der Mensch erlebt sein Menschsein in der Liebe, in liebevollen Beziehungen. Das Leben besteht nicht aus dem Einatmen von Sauerstoff, sondern erst durch die Liebe können wir leben. In der Tat, wir finden Leben in der Liebe, ganz gleich, in welcher Himmelsrichtung. Wenn wir "hinauf"-lieben, beten wir an. Wenn wir "hinaus"-lieben, zeigen wir Mitgefühl. Weil er uns zuerst geliebt hat, können wir überhaupt lieben. Seine Liebe kommt "herunter"— das ist Gnade.

Die Vielgestaltigkeit der Liebe

Das Normalverhalten der Liebe ist...

- ♥ ausgereifte Rücksichtnahme:
„die Liebe ist langmütig und freundlich“
- ♥ selbstverständliche Selbstlosigkeit:
„sie eifert nicht, treibt nicht Mutwillen, bläht sich nicht auf“
- ♥ menschenfreundliche Aufmerksamkeit:
„sie verhält sich nicht ungehörig, sucht nicht das Ihre“
- ♥ Duldsamkeit und Versöhnlichkeit:
„sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu“
- ♥ reichlicher Vertrauensvorschuß:
„sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit“
- ♥ vorsorgliche Schutzmaßnahmen:
„sie erträgt alles, sie glaubt alles“
- ♥ optimistischer Einsatz:
„sie hofft alles, duldet alles, die Liebe hört niemals auf“

„Von allem, was wir von unserem Leben mit in die Ewigkeit mit hinübernehmen (Glaube, Hoffnung und Liebe), ist die Liebe am größten. Wenn Gott einen mißt, legt er das Maßband nicht um den Kopf oder den Bizeps, sondern um das Herz. Kein Wunder also, daß die Liebe 'der bessere Weg' ist“.

– Pastor Mel Lawrenz



Der heilige Valentin

Überlieferungen berichten von zwei verschiedenen Märtyrern namens Valentin, die durch den römischen Kaiser Claudius II zwischen 270 und 268 vor Christus getötet wurden. Claudius verbrachte den größten Teil seiner Regierungszeit damit, Revolten zu unterdrücken.

Die bekannteste Überlieferung berichtet von einem Mann namens Valentin, der mit vielen anderen Christen gefangenommen wurde, nachdem Claudius II das Christsein verboten hatte. Valentin predigte Christus im Gefängnis, und ein Gefängniswärter bat ihn, für seine blinde Tochter zu beten. Das Mädchen wurde geheilt und dadurch kam der Gefängniswärter, seine Familie und eine Anzahl anderer zum Glauben. Als der Kaiser hörte, dass Valentin andere im Gefängnis bekehrte, ließ er ihn enthaupten. Es wird



erzählt, daß der junge Valentin vor seinem Tod dem geheilten Mädchen eine kurzes Briefchen schickte, unterzeichnet „von Deinem Valentin.“

Valentinstag hat jedoch einen tieferen Sinn als der/dem Geliebten Grüße, Süßigkeiten und Geschenke zu schicken. Dieser Tag soll uns vor allem an selbstlose Liebe erinnern—und an die Menschen, die den höchsten Preis dafür bezahlten, Jesu Liebe und Kraft anderen mitzuteilen.

Aus der Praxis

Die Matthäus-Gemeinde in Bremen betreibt ein Pilotprojekt "40 Tage – Leben mit Vision" in über 30 Gemeinden. Pastor **Lothar Bublitz** berichtet: "Für uns selber hat die Durchführung dieses Projekts viele neue Impulse gebracht. Der Gottesdienstbesuch hat eindeutig zugenommen. Mehrere neue Hauskreise wurden gegründet. Ich habe in 25 Jahren keinen so starken Impuls für unsere Hauskreise erlebt, wie durch diese Aktion! Die

Gemeindeglieder sind durch das parallele Lesen des Buches geistlich gewachsen!"

Gemeinden, die die Aktion bei sich durchführen wollen, erhalten nach ihrer Anmeldung eine Fülle von Materialien. Darunter alle acht Predigten mit umfangreichen Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Themen. Ebenso gibt es für die Gottesdienste Ansätze, Interviews, Präsentationen, besondere Aktionen und verschiedene, mögliche Abläufe. Weitere Infos unter: www.lebenmitvision.de.

Seit dem 1. Feb 2004 führt die Matthäus-Gemeinde das Nachfolge-Projekt "40 Tage - Liebe mit Vision" durch. Info: www.matthaeus.net/matthaeus/gaeste.ph

„Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel Liebe gezeigt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.“ (Luk. 7,47)

„Christsein heißt, das Unentschuldbare zu vergeben, weil Gott das Unentschuldbare in dir vergeben hat.“

-C.S. Lewis

John Oglethorpe, der mit **John Wesley** befreundet war, soll zu Wesley gesagt haben: „Ich vergebe nie.“ Worauf Wesley erwiderte: „Dann hoffe ich sehr, mein Herr, daß Sie nie sündigen.“

„Die Vergebung bietet einen Ausweg an. Sie schlichtet nicht alle Fragen der Schuld und des Rechts—oft weicht sie diesen Fragen sogar bewußt aus—aber sie ermöglicht einer Beziehung einen neuen Start. Darin, sagt **Solshenitsyn**, unterscheiden wir uns von allen Tieren. Nicht unsere Fähigkeit zu denken, sondern unsere Fähigkeit, zu bereuen und zu vergeben, unterscheidet uns. Nur menschliche Wesen sind zu dieser äußerst unnatürlichen Tat fähig, die das unerbittliche Naturgesetz übersteigt.“

-**Philip Yancey**, eigene Übersetzung aus „What's So Amazing About Grace“ S. 98.

Keiner soll behaupten, dass Vergebung einfach sei. Vergeben ist kostspielig. Vergebung kostete Gott seinen einzigen Sohn, kostete Jesus Christus das Leben. Vergebung kostet auch uns etwas.

„Alle eure Dinge laßt in der Liebe geschehen.“ (1 Kor. 16,14)

Selten hört man Gemeindeführer sagen, „Mit fünfzig Jahren habe ich eine viel größere Liebe für andere, als ich es je erwartet hatte.“ Warum wohl? Weil für viele von uns die Anzahl der Kirchgänger wichtiger ist, als wieviel Liebe wir im Herzen haben. Welch ein Licht wirft das auf unser Glaubensziel?

Selten ist der Christ dazu berufen, große Heldentaten zu vollbringen. Unsere wahre Berufung liegt nicht in großen Taten, sondern darin, mit großer Sorgfalt und großer Liebe treu die kleinen Dinge zu tun.



„Laßt uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott... Furcht ist nicht in der Liebe.“ (1.Joh. 4,7 u. 17)

„Was Gottes innerstes Wesen kennzeichnet, ist die Liebe—das heißt, er will das Gute... Es ist unmöglich für ihn, nicht zu lieben, weil er von Natur aus ein Liebender ist... Universelle Gier und Überheblichkeit erzeugen unweigerlich eine Welt der Angst, eine Welt voller kleiner Diktatoren, in der jeder ausgenutzt und mißbraucht wird, möglicherweise sogar zerstört wird, zumindest aber nicht geholfen oder liebevoll umsorgt wird. Unsere Familien, die in einer solchen Welt eine Zuflucht sein sollten, sind dazu oft gerade jene Stelle, wo sich die größte Schikane abspielt (Ps. 74,20).“

- **Dallas Willard**, „Renovierung des Herzens“, S. 130.

„Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben.“ (Eph. 5,25)

Als Karl eines Morgens zur Arbeit fuhr, hatte er einen Auffahr-Unfall. Beide Autos hielten an. Sylvia, die Frau im anderen Auto, stieg aus, um den Unfallschaden zu begutachten. Sie war verzweifelt. Sie gab zu, daß es ihre Schuld war. Was die Sache noch verschlimmerte, war die Tatsache, daß sie ihr Auto erst vor drei Tagen aus dem Ausstellungsraum des Autohändlers abgeholt hatte. Sie scheute sich davor, ihrem Mann gegenüberzutreten. Sylvia langte in das Handschuhfach und zog einen Umschlag mit Zulassungs- und Versicherungspapieren heraus. Das erste Papier, das ihr in die Hand fiel, war eine Notiz in der Handschrift Ihres Mannes mit den Worten: „Im Falle eines Unfalls, bitte denk' daran, Liebes, daß ich nicht das Auto liebe, sondern Dich.“

Aufrichtige Liebe zwischen Mann und Frau ist geprägt vom Einfühlungsvermögen in Bezug auf Schmerz und Schock; in den Stürmen des Lebens geräte sie oft ins Wanken. Sie ist zerbrechlich, wie eine empfindliche Pflanze und muß beschützt und gepflegt werden, um überleben zu können. Die Liebe reißt nichts an sich, ist nicht selbstsüchtig oder eigennützig. Echte Liebe ist fähig, zum Glückseligsein eines anderen Menschen beizutragen, ohne dafür eine Belohnung zu erwarten.



„Denn das, was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben hat.“ (Gal. 2,20)

Man kann geben, ohne zu lieben; aber man kann nicht lieben, ohne zu geben. Gottes Handeln entspringt nicht einer Liebe, die von selbstsüchtigen Wünschen (*eros*) bestimmt ist, sondern einer bedingungslos schenkenden Liebe (*agape*)—einer Liebe, die sich selbst vorbehaltlos gibt, mit der uns Gott in seine unendliche Güte einhüllt, ohne Dank zu erwarten. Lebensnotwendige Dinge “lieben” wir nicht. Wir wählen bewußt das Objekt unserer Liebe—Bedürfnisse gehören nicht dazu. Es ist, als ob Gott zu dir sagt: “Ich muß dich nicht lieben, aber ich will dich lieben.”

„Habt euch untereinander beständig lieb aus reinem Herzen.“ (1 Pet. 1,22)

„Wie die Spinne ihr Netz weit und groß spinnt, so soll der Mensch, der glücklich werden will, nach allen Seiten ein Netz der Liebe spinnen und mit den klebrigen Fäden der Liebe alles einfangen, was des Weges kommt.“ - **Leo Tolstoi**

“Die engagierte Liebe ist kostspielig, aber sie wirft bei Fälligkeit der Investition den höchsten Ertrag ab.“ - **James Dobson**

Zum Schluß: „Wer liebt, geht das Wagnis ein, verletzbar zu werden. Egal, was du liebst, dein Herz wird ganz sicher verwundet und vielleicht sogar zerbrochen. Wenn du dein Herz intakt lassen willst, gib es niemandem, nicht einmal einem Tier. Wickle es sorgfältig ein in Liebhabereien, kleine Luxusartikel und Genußmittel; vermeide jegliche Verwicklung, verschließe es sicher in einer Schatulle oder dem Sarg deiner Ich-Bezogenheit. Aber in diesem Sarg—sicher, dunkel, bewegungslos, luftlos—wird es sich trotzdem verändern. Es wird nicht zerbrochen werden; aber es wird unzerbrechlich, undurchdringlich, unerlösbar.“

- **C.S. Lewis**, The Four Loves.